

mit facettenreicher Gestaltung der teils derben, teils wehmütigen Gesänge das Publikum für sich einnehmen.

Die drei Chöre – **chor pro musica graz** (Einstudierung: **Gerd Kenda**), **Kinderchor der KUG & HIB.art chor** (Einstudierung: **Maria Fürntratt**) und **Chor des Johann-Joseph-Fux Konservatoriums** (Einstudierung: **Franz M. Herzog**) - waren perfekt einstudiert und leisteten einen bedeutenden Beitrag zum Erfolg dieses grandiosen Abends.



Der Dirigent Patrick Hahn mit Tetiana Miyus (© Nikola Milatovic)

Mit großem Jubel und viel Applaus endete dieses eindrucksvolle Musikerlebnis.

Mit Patrick Hahn, der im Herbst sein Amt als jüngster Generalmusikdirektor im deutschsprachigen Raum bei der Wuppertaler Bühne und dem Sinfonieorchester antritt, hat die Musikwelt wieder ein großes Talent und einen würdigen Nachfolger für die großen Dirigenten wie Thielemann, Welser-Möst und Co. entdeckt. Schön wäre es, wenn er in den nächsten Jahren (als Grazer) bei der styriarte mehr von seiner Vielseitigkeit zeigen würde.

Margit Schlösser

## styriarte 2021:

### „CARMINA BURANA“ – 17.7.

Carl Orff schuf aus den mittelalterlichen Mönchsgesängen, die der Benediktbeurer Liederhandschrift entnommen sind: Gesänge von Frühling und Liebe vom Trunk in der Taverne, zart und derb, innig wie ausgelassen, erfüllt von ungebändigter Lebenslust, eine Chorkantate, die zu den bedeutendsten und meistaufgeführten Chorwerken des 20. Jahrhunderts zählt.

Orffs teils wuchtige Musik ist eine Mischung aus Euphorie und Wehmut. Die Wahl der lateinischen Sprache für die über 700 Jahre alten Trink-, Liebes- und Spielerlieder machte das Werk schließlich weit über die Landesgrenzen hinaus populär. Der Komponist hatte sich die rhythmischen Klänge selber erdacht. Sie besitzen ein Höchstmaß an Ausdrucksfähigkeit und fesselnder Lebendigkeit.

Für ein grandioses Klangerlebnis sorgte der junge Dirigent **Patrick Hahn**. Ihm sind die Musikstile des 20. Jhs. nicht fremd. Das beweist, mit welcher Leichtigkeit er die drei Chöre, die Solisten und das Orchester durch Orffs aufwühlende Klänge manövrierte. Ohne große Gesten führte er das mit viel Verve spielende **recreation GROSSES ORCHESTER GRAZ** präzise durch den Abend und erzeugte eine faszinierende Klangwolke.

Die drei Solisten waren gut gewählt. Vor allem **Mario Lerchenberger** berührte mit der grotesken Klage des gebratenen singenden Schwans, ebenso wie die in Graz beliebte Sopranistin **Tetiana Miyus** mit ihrer schönen klaren Stimme. Auch der junge Bariton **Damien Gastl** konnte

## Patrick Hahn im Gespräch

Nach seinem erfolgreichen Konzert bei der styriarte konnte ich dem jungen Dirigenten Patrick Hahn einige Fragen über seine erste Spielzeit als Generalmusikdirektor in Wuppertal stellen.

**Nun beginnt Ihre Zeit in Wuppertal, was werden Sie als erste Premiere dirigieren?**

Meine erste Opernproduktion in Wuppertal wird „Tannhäuser“ von Richard Wagner sein, die Premiere ist für März 2022 geplant. Da unser Opernhaus aber von der Hochwasser-Katastrophe vor einigen Wochen stark betroffen ist (das Wasser stand 1,8 m hoch im Orchestergraben, auf der Unterbühne, im Instrumentenlager...) stehen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an, bevor die Bühne wieder bespielbar wird. Dies alles dauert sehr lange und verursacht astronomische Kosten. Wann wir also wieder einen halbwegs normalen Spielbetrieb im Opernhaus haben werden, ist unklar. Ausgerechnet nach dem langen Corona-Spielstopp ist dies nun ein ganz katastrophaler Schlag ins Gesicht.

**Wie sieht das Programm für Ihre erste Spielzeit für die Oper und das Sinfonieorchester aus?**

In der Oper dirigiere ich selbst eine Neuproduktion von „Tannhäuser“

sowie einen Doppelabend mit dem Vorspiel aus Strauss' „Ariadne auf Naxos“ und Bartoks „Herzog Blaubarts Burg“. Im Sinfonieorchester haben wir eine tolle Mischung aus Meisterwerken des üblichen Kanons und selten Gehörtem mit spannenden Gästen. Besonders freue ich mich auf Strauss' „Vier letzte Lieder“ mit Marlis Petersen, gepaart mit Weberns op. 6 sowie Strauss' Alpensinfonie in meinem Eröffnungskonzert. Später begrüßen wir dann auch Thomas Hampson mit einem reinen Ives Programm, Alban Gerhard spielt Bloch, Eldbjørg Hemsing spielt Bruch. Sehr spannend wird auch Schnittkes Faust-Kantate mit Kurt Rydl als Faustus, oder Bernd Alois Zimmermanns „Ubu Roi“. Und dazwischen fehlen natürlich auch die großen Werke Bruckners, Tschaikowskys, Beethovens etc. nicht.

**Werden Sie einige Komponisten wie Wagner, Strauss ... bevorzugt selbst dirigieren?**

Dass gleich in meiner ersten Spielzeit Wagner und Strauss vorkommen, war nicht unbedingt beabsichtigt, aber ich habe schon eine gewisse Affinität diesem Stil gegenüber und werde mich dem auch bevorzugt selbst widmen.

**Wieviel Zeit werden Sie für die Musik des 20. Jahrhunderts einsetzen? Sie haben bei der styriarte mit Carmina Burana eine fulminante Kostprobe Ihres Könnens abgelegt, werden Sie Orff mehr Aufmerksamkeit widmen? Er hat ja auch Opern komponiert mit dieser interessanten rhythmischen Musik?**

Ich bin ein großer Freund der Musik des 20. Jahrhunderts, und das spiegelt sich auch in meinen Programmen wider. Ives, Schnittke und Zimmermann bilden einen ersten Kreis an Komponisten, die in den nächsten Jahren immer wieder präsent sein werden. Aber auch Webern, von Einem etc. sollen regelmäßig beleuchtet werden.

**Fällt die Auswahl der Dirigentenkollegen auch in Ihr Ressort? Wieviel Einfluss haben Sie auf die Wahl der Regisseure?**

Ich bestimme gemeinsam mit dem Opernintendanten, welche Gäste wir für Regie, Dirigat und natürlich auch Gesang einladen möchten.

**Sind die Barockkomponisten auch ein Thema für Ihre Spielplangestaltung?**

Wir wollten mit Händels „Giulio Cesare“ die Spielzeit im Opernhaus eröffnen, das ist nun wegen der Hochwasserschäden nicht möglich. Obwohl ich in früheren Jahren im Knabenchor viel Barockmusik gesungen habe, hatte ich bislang kaum direkten Kontakt mit Barockoper, weshalb ich das vorerst in andere Hände lege.

**Bleibt auch Zeit zum Gastieren und wo? Werden Sie wieder bei der styriarte dirigieren? Was uns natürlich sehr freuen würde.**

Selbstverständlich bleibt auch Zeit zum Gastieren, wobei ich besonders in der nächsten Spielzeit aber meine meiste Zeit schon Wuppertal widme. Zu Gast bin ich u.a. wieder regelmäßig beim Münchner Rundfunkorchester, dem Borusan Istanbul Philharmonic, oder in Österreich beim Bruckner Orchester Linz und beim Klangforum Wien.

**Danke für das Gespräch und viel Erfolg für die erste Spielzeit, auch wenn diese wetterbedingt nicht unbehindert begonnen hat ...**

Margit Schlösser